

WEIHNACHTEN 2020 WÜRDE DES MENSCHEN

1. Weihnachtswünsche

Zwei Weihnachtskarten möchte ich heraus greifen auf der ersten steht »frohe Weihnachten« und auf dem zweiten »Weihnachten findet statt - Gott.«

1.1. frohe Weihnachten

Ich denke dabei an das Weihnachtslied „*fröhliche Weihnachten überall*“. In der ersten Strophe heißt es, „*darum alles stimmt ein in den Jubelton, denn es kommt das Licht der Welt von des Vaters Thron.*“

Die Corona Pandemie bremst in diesem Jahr die fröhliche Feier gewaltig aus. Trotzdem verkündet uns das Evangelium auch heute die Botschaft des Engels an die Hirten „*Ich verkünde euch eine große Freude die dem ganzen Volk zu teilen werden soll: heute ist auch in der Stadt Davids der Retter geboren er ist der Messias der Herr*“.

1.2 Weihnachten findet statt – Gott

auf schwarzem Hintergrund steht rot dieser Text - rechts unten eine brennende Kerze. **Die um sich greifende Corona Pandemie verdunkelt unsere Gegenwart und Zukunft.**

Doch Gott ist da, ist gegenwärtig und ruft uns durch den Propheten Jesaja in der 1.Lesung die erlösenden Worte zu „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein

helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“

In die Dunkelheiten des Lebens tönt der Jubelruf des Propheten „*denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt.*“

(Am Morgen)

Siehe, der Herr hat es bekannt gemacht bis ans Ende der Erde. *Sagt der Tochter Zion: Siehe, deine Rettung kommt. Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her!*

Jesus Christus gezeugt durch den Heiligen Geist und geboren aus Maria der Jungfrau ist von diesem Augenblick an - der Herr der Welt und unserer Zukunft. Jesaja sagt schon 500 Jahre vor seiner Geburt „Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt.“

2 Seit 2000 Jahren feiern Christen seine Geburt

2.1 Wird sein Name unter den an ihn Glaubenden angerufen.

Ist er der wunderbare Ratgeber ungezählter Menschen. In ihm ist der starke Gott gegenwärtig, wird seine Herrschaft offenbar in den Heiligen und den Märtyrern aller Zeiten. Er verkündet uns den Schöpfer des Himmels und der Erde als unseren Vater in Ewigkeit.

Er ist der Fürst des Friedens, der alle Menschen ruft Kinder Gottes zu werden und zu sein. Er hat alles Trennende zwischen Juden und Christen, zwischen Völkern und Nationen beseitigt und uns als Geschwister zu begreifen.

2.2 In ihm ist die Gnade Gottes erschienen, um alle Menschen zu retten.

In ihm ist die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes uns rettend erschienen.

In der zweiten Strophe des Weihnachtsliedes „fröhliche Weihnacht überall“ wird die auf der Welt liegende Finsternis im Blick auf den menschengewordenen Gott überwunden. *„Licht auf dunklem Wege, unser Licht bist du; Denn du führst, die dir vertrau'n, ein zur sel'gen Ruh'.“*

Hören wir aber in die heutige Welt hinein, verdunkelt menschlicher Hochmut und Selbstherrlichkeit das Licht, das Gott uns in der Geburt seines Sohnes schenkt. Daher denken wir nach über

3 Weihnachten und die Würde des menschlichen Lebens

In der Weihnachtsnummer eines großen Wochenmagazins steht auf der Titelseite *„der Traum vom ewigen Leben“* – das Rennen der

Wissenschaft und einiger Milliardäre gegen die Sterblichkeit. Unter „ewigen Leben“ meinen sie nur das irdische Leben.

Den Vater der Ewigkeit, zu dem Jesus die Menschen einlädt, scheinen sie nicht zu kennen.

Im gleichen Magazin bekannte jedoch der Bundesgesundheitsminister *„ob ein Mensch sterben darf oder nicht, sollte nicht der Staat entscheiden.“*

Und trotz Beratung und Selbstentscheidung der Frauen müsse man darüber nachdenken, warum in Deutschland bei rund 780.000 Geburten im Jahr auch über 100.000 Abtreibungen stattfinden.

Die katholische Kirche sei beim Lebensschutz aus seiner Sicht wohltuend eindeutig... Die große Wertschätzung für die Familie teile er uneingeschränkt.

3.1 Die Frohe Botschaft vom Leben ein Herzensanliegen Jesu

Dazu hat Johannes Paul II 1995 seine berühmte Enzyklika „Evangelium Vitae - Evangelium des Lebens“ geschrieben.

Um über das Leben oder gar das ewige Leben nachdenken zu können, muss man erst einmal die Chance bekommen, leben zu dürfen. Und damit sind wir beim Weihnachtsfest. *„Am Beginn des Heils steht die Geburt eines Kindes, die als frohe Nachricht verkündet wird.“*

Johannes Paul sagt, **zu Weihnachten werde auch der volle Sinn jeder menschlichen Geburt offenbar, und die messianische Freude erscheint so als Fundament und Erfüllung der Freude über jedes Kind, das geboren wird.** (Joh 16,21)

Es könnte Jesus nicht geben, ist für gläubige Christen unvorstellbar. Wäre Gott in ihm nicht Mensch geworden, wir wären unserem Schicksal und dem Tod hoffnungslos ausgeliefert.

Wir Älteren haben im letzten Jahrhundert erlebt, wie in den gottlosen Systemen des atheistischen Kommunismus und des Nationalsozialismus die Würde des Menschen mit Füßen getreten wurde.

3.2 Mit Jesus auf dem Weg ins ewige Leben bei Gott

Jesus nennt uns den Kern seines Erlösungsauftrages *„ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“*¹

Ewiges Leben versteht er nicht als Verlängerung des irdischen diesseitigen Lebens.

Jesus bezieht sich auf jenes neue und ewige Leben, dass in der Gemeinschaft mit dem Vater besteht, zu der jeder Mensch im Sohn also durch Jesus und durch das Wirken des Heiligen Geistes unentgeltlich gerufen ist.“
Dadurch gewinnt das ganze Leben an Bedeutung.

¹ Joh 10,10

Als an Jesus Christus Glaubende sind wir in jedem Lebensalter unterwegs in die ewige Zukunft in das ewige Leben bei Gott. Deshalb geht Jesus auch mit uns hinein in die Todesangst, das Ausgeliefertsein am Kreuz und in das Grab. Wir können seine Geburt mit Freuden feiern, weil er als unser Weggefährte der Auferstandene und in die Herrlichkeit Gottes Erhöhte ist.

Deshalb können wir im Stundengebet der Kirche jeden Morgen im Advent mit der Kirche singen oder beten:

Hört - eine helle Stimme ruft und dringt durch Nacht und Finsternis: Wacht auf und lasset Traum und Schlaf - **am Himmel leuchtet Christus auf.**

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit; der Morgen kommt, der Tag bricht an: **Ein neuer Stern geht strahlend auf, vor dessen Schein das Dunkel flieht.**

3.3 Fürs Christkind

Zum Geburtstag unserer Lieben **bringen wir mit unseren guten Wünschen ein Geschenk.** An Weihnachten bittet uns Adveniat um eine Gabe für **»die armen Christen auf dem Lande«** in Lateinamerika. Im der 3.Strophe „Fröhliche Weihnacht überall“ heißt es von unserem Geburtstagsgeschenk fürs Christkind:

*„Was wir ander'n taten, **sei getan für dich,**
Dass bekennen jeder muss, **Christkind kam für mich.**“*

IOANNES PAULUS PP. II

O Maria,
Morgenröte der neuen Welt,
Mutter der Lebendigen,
Dir vertrauen wir die Sache des Lebens an:
o Mutter, blicke auf die grenzenlose Zahl
von Kindern, denen verwehrt wird,
geboren zu werden,
von Armen, die es schwer haben zu leben,
von Männern und Frauen,
die Opfer unmenschlicher Gewalt wurden,
von Alten und Kranken,
die aus Gleichgültigkeit
oder angeblichem Mitleid getötet wurden.
Bewirke, daß alle,
die an deinen Sohn glauben,
den Menschen unserer Zeit
mit Freimut und Liebe
das Evangelium vom Leben verkünden können.
Vermittle ihnen die Gnade, es anzunehmen als je neues Geschenk
die Freude, es über ihr ganzes Dasein hinweg
in Dankbarkeit zu feiern, und den Mut, es mit mühseliger Ausdauer
zu bezeugen,
um zusammen mit allen Menschen
guten Willens
die Zivilisation der Wahrheit und der Liebe
zu errichten,
zum Lob und zur Herrlichkeit Gottes,
des Schöpfers und Freundes des Lebens.

Gegeben zu Rom, bei Sankt Peter, am 25. März 1995, dem Hochfest der
Verkündigung des Herrn, im siebzehnten Jahr meines Pontifikats.

IOANNES PAULUS PP. II